Zeitschrift: Schweizer Spiegel

Herausgeber: Guggenbühl und Huber

Band: 47 (1971-1972)

Heft: 4

Artikel: Mehr politische Führung?

Autor: Roth, Daniel

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1079963

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Mehr politische Führung?

ie Ergebnisse der Nationalratswahlen 1967 und 1971 haben gezeigt, dass in unserem Volk eine gewisse Unzufriedenheit mit Parlament und Regierung, ein Malaise gegenüber der politischen Entwicklung unseres Landes zunimmt. Es wurde gefolgert, die vier am Bundesrat beteiligten Parteien müssten sich auf ein klares Programm einigen, um mehr politische Führung zu entfalten. Zugleich verlangt man von ihnen mehr «Profil». Mir scheint, die beiden Forderungen widersprächen sich und keine treffe den Kern!

Es wäre sicher erwünscht, dass man wieder klarer erkennen könnte, was jede Partei eigentlich will. Aber das kann nur Ergebnis längerer interner Besinnung und Auseinandersetzung im Hinblick auf das für unser Land Nötige und Beste sein. Und wichtiger als das zu gewinnende «Image» ist, dass Bürger und Bürgerinnen in diesen Prozess einbezogen und nicht von einer Beglückungslehre her als Hinterwäldler betrachtet werden. Heute nimmt die Einigkeit über wesentliche Fragen auch bei den Staatsbürgern und Staatsbürge-

Daniel Roth: Mehr politische Führung? Karl Gautschi: Schwieriger Umweltschutz «Liebes Steueramt!» 6 Hans Moser: Andy, Magit und die Repression 7 Fortunat Huber: Darf man dem Barman glauben? 9 Ernst Probst: Odysseus und die Detektive 13 Adrienne Meier: Kleine Staatsbürgerkunde 14 Lisa Gruber-Jucker: Das Zweitauto, eine schöne Sache Jakob Streuli: Aussprache: Die Zeitungskonzentration Anne Luise Huber-Zimmerli: Unser Familientag 17 Aurelia Schaad-Blattmann: Terrinen echt französisch 19	Sie lesen in dieser Nummer:		
 «Liebes Steueramt!» Hans Moser: Andy, Magit und die Repression Fortunat Huber: Darf man dem Barman glauben? Ernst Probst: Odysseus und die Detektive Adrienne Meier: Kleine Staatsbürgerkunde Lisa Gruber-Jucker: Das Zweitauto, eine schöne Sache Jakob Streuli: Aussprache: Die Zeitungskonzentration Anne Luise Huber-Zimmerli: Unser Familientag 17 	Daniel Roth: Mehr politische Führung?	1	
Hans Moser: Andy, Magit und die Repression 7 Fortunat Huber: Darf man dem Barman glauben? 9 Ernst Probst: Odysseus und die Detektive 13 Adrienne Meier: Kleine Staatsbürgerkunde 14 Lisa Gruber-Jucker: Das Zweitauto, eine schöne Sache 15 Jakob Streuli: Aussprache: Die Zeitungskonzentration 16 Anne Luise Huber-Zimmerli: Unser Familientag 17	Karl Gautschi: Schwieriger Umweltschutz	3	
Fortunat Huber: Darf man dem Barman glauben? Ernst Probst: Odysseus und die Detektive Adrienne Meier: Kleine Staatsbürgerkunde Lisa Gruber-Jucker: Das Zweitauto, eine schöne Sache Jakob Streuli: Aussprache: Die Zeitungskonzentration Anne Luise Huber-Zimmerli: Unser Familientag 17	«Liebes Steueramt!»	6	
Ernst Probst: Odysseus und die Detektive 13 Adrienne Meier: Kleine Staatsbürgerkunde 14 Lisa Gruber-Jucker: Das Zweitauto, eine schöne Sache 15 Jakob Streuli: Aussprache: Die Zeitungskonzentration 16 Anne Luise Huber-Zimmerli: Unser Familientag 17	Hans Moser: Andy, Magit und die Repression	7	
Adrienne Meier: Kleine Staatsbürgerkunde Lisa Gruber-Jucker: Das Zweitauto, eine schöne Sache Jakob Streuli: Aussprache: Die Zeitungskonzentration Anne Luise Huber-Zimmerli: Unser Familientag 17	Fortunat Huber: Darf man dem Barman glauben?	9	
Lisa Gruber-Jucker: Das Zweitauto, eine schöne Sache Jakob Streuli: Aussprache: Die Zeitungskonzentration Anne Luise Huber-Zimmerli: Unser Familientag 17	Ernst Probst: Odysseus und die Detektive	13	
Jakob Streuli: Aussprache: Die Zeitungskonzentration 16 Anne Luise Huber-Zimmerli: Unser Familientag 17	Adrienne Meier: Kleine Staatsbürgerkunde	14	
Anne Luise Huber-Zimmerli: Unser Familientag 17	Lisa Gruber-Jucker: Das Zweitauto, eine schöne Sach	ne 15	
	Jakob Streuli: Aussprache: Die Zeitungskonzentration	n 16	
Aurelia Schaad-Blattmann: Terrinen echt französisch 19	Anne Luise Huber-Zimmerli: Unser Familientag	17	
	Aurelia Schaad-Blattmann: Terrinen echt französisch	19	

rinnen eher ab als zu. Die Gewinnung eines neuen Standorts und stärkere Verankerung im Volk könnte also sehr wohl bewirken, dass die Bundesrats-Parteien sich weniger leicht auf ein gemeinsames «Regierungsprogramm» zu einigen vermöchten. Ein solches dürfte zudem beim Bürger eher das Gefühl verstärken, es werde zuviel über seinen Kopf hinweg «gchüngelet und gchlüngelet»: es könnte also das Malaise sogar vermehren!

Ich glaube, viele verlangen wirklich etwas «mehr», aber vor allem «richtigere» Führung, welche die Masslosigkeiten unseres jetzigen Wachstums nicht verstärkt, sondern zu korrigieren sucht. Führung auch, welche ihnen die Gewissheit gibt, dass das, was an Schweizerischem und was an Selbständigkeit noch da ist, nicht einer scheinbaren internationalen Solidarität geopfert wird.

Gerade der heute missvergnügte Bürger wünscht eine solche Führung vor allem vom Bundesrat. Von den Parteien erwartet er keine Einigkeit, die leicht auf eine Bevormundung der Regierung wie des Volkes hinauslaufen könnte. Sie sollen die Regierung kontrollieren — Differenzen sind dabei kein Unglück — und besonders in wichtigen Fragen für einen Mitentscheid des Volkes sorgen.

Daniel Roth

Schweizer Spiegel Wettbewerb

Vom August bis November 1971 veranstaltete der Schweizer Spiegel einen Wettbewerb unter dem Motto:

Schweizer Spiegel Abonnenten gewinnen neue Schweizerspiegel Abonnenten –